

WIFO/IHS: KONJUNKTURPROGNOSE FÜR ÖSTERREICH

BIP 2022		BIP 2023		BIP 2024	
+ 4,7 %	+ 4,8 %	+ 0,3 %	+ 0,4 %	+ 1,8 %	+ 1,2 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS	WIFO	IHS

2023 startet mit einer Winterrezession, dann folgt langsamer Aufwärtstrend

- Österreich wird im Jahr **2022** ein BIP-Wachstum von 4,7 % (WIFO) bzw. 4,8 % (IHS) verzeichnen. Gewisse Sonderfaktoren waren dafür verantwortlich, etwa eine starke Erholung des Dienstleistungssektors sowie eine positive Entwicklung der Industrieproduktion während der ersten Jahreshälfte. Wachstumstreibend waren ein deutlicher Anstieg der Konsumausgaben sowie eine starke Exporttätigkeit im ersten Halbjahr.
- Die gestiegenen Energiepreise sowie die **Eintrübung der weltweiten Konjunktur** führten allerdings zu einer Stagnation im dritten Quartal 2022, die Wirtschaftsleistung dürfte im vierten Quartal sogar schrumpfen.
- Das BIP-Wachstum wird **2023** nur wenig über der Nulllinie liegen. Das Jahr 2023 wird voraussichtlich mit einer Winterrezession starten, ab dem zweiten Quartal soll eine leichte Erholung einsetzen.
- Das WIFO erwartet für nächstes Jahr ein BIP-Wachstum von 0,3 %, das IHS rechnet mit einem Zuwachs um 0,4 % in Österreich. Im Vergleich zu den Herbstprognosen verbesserten sich die Wachstumserwartungen für 2023 um 0,1 Prozentpunkte.
- Die **Industrie** dürfte 2023 schrumpfen. Das WIFO rechnet nächstes Jahr mit einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,2 % in der Herstellung von Waren. Die getrübteten Konjunkturaussichten unserer Handelspartner sowie die gestiegenen Energiepreise belasten die **Exportaussichten**. Die österreichischen Warenexporte werden laut der WIFO-Prognose sogar um 0,1 % unter den Werten des Jahres 2022 liegen.
- Magere Wachstumsaussichten weisen auch Österreichs wichtigste Handelspartner auf. Das BIP im Euroraum wird laut der WIFO-Prognose bloß um 0,6 % im Jahr 2023 zulegen. Für Österreichs wichtigsten Handelspartner, Deutschland, wird nächstes Jahr sogar eine leichte Schrumpfung des BIP um 0,1 % erwartet.
- Im Jahr **2024** soll Österreich auf einen stabilen Wachstumspfad zurückkehren (WIFO: +1,8 %, IHS: 1,2 %).
- Österreichs BIP-Wachstum wird 2023 und 2024 voraussichtlich im Durchschnitt des Euroraums liegen. Österreichs Wirtschaft zeigt sich damit als recht widerstandsfähig angesichts der multiplen Krisen.
- Erhebliche **Abwärtsrisiken** bestehen aufgrund des Ukraine-Kriegs, der Energiepreisentwicklung und einer möglichen Gasmangellage. Die Auswirkungen der Geldpolitik stellen ein weiteres Konjunkturrisiko dar.

INFLATION 2022		INFLATION 2023		INFLATION 2024	
+ 8,5 %	+ 8,5 %	+ 6,5 %	+ 6,7 %	+ 3,2 %	+ 3,5 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS	WIFO	IHS

Inflation bleibt auch 2023 weit oberhalb des EZB-Zielwerts

- Die **Inflationsrate** verbleibt mit 6,5 % (WIFO) bzw. 6,7 % (IHS) auch nächstes Jahr weit oberhalb des EZB-Zielwertes. Nach einer von den Energiepreisen angetriebenen Inflationsrate von 8,5 % im heurigen Jahr, wird der Preisauftrieb 2023 abflachen. Erst 2024 wird die Inflation mit 3,2 % (WIFO) deutlich niedriger ausfallen.

- Es besteht hohe Unsicherheit in Bezug auf die weitere Energiepreisentwicklung. Sobald die Gasspeicher für den Winter 2023/2024 befüllt werden müssen, könnte es wieder einen Preisschub nach oben geben.
- Es wird mit weiteren **Zinserhöhungen** der EZB gerechnet, das WIFO nimmt einen EZB-Hauptrefinanzierungssatz von 3,6 % für das Jahr 2023 und 4,4 % für das Jahr 2024 an.

Konsum liefert Wachstumsimpulse

- **Investitionen:** Nach rückläufigen Bruttoanlageinvestitionen in diesem Jahr (WIFO: -1,0 %, IHS: -2,5 %), wird wegen der steigenden Zinsen, des verhaltenen Konjunkturausblicks und der hohen Energiepreise auch nächstes Jahr nur eine gedämpfte Investitionstätigkeit erwartet (WIFO: +0,2 %, IHS: +0,7 %).
- **Außenwirtschaft:** Durch das Ende der Lockdowns nahmen die Reisetätigkeit und die Dienstleistungsexporte deutlich zu. Nächstes Jahr rechnet das IHS mit einem weiteren starken Plus bei den Reiseverkehrsexporten (+16 %). Die Warenexporte werden sich nach einem kräftigen Schub in der ersten Hälfte dieses Jahres, durch die weltweite konjunkturelle Eintrübung im nächsten Jahr nur gedämpft entwickeln. Das WIFO rechnet mit einer Stagnation der Warenexporte (-0,1 %), das IHS ist optimistischer und erwartet einen kleinen Zuwachs (+1,0 %). In Summe werden die Exporte, einschließlich der Dienstleistungsexporte, im nächsten Jahr leicht wachsen (WIFO: +0,3 %, IHS: +1,8 %).
- **Konsum:** Trotz der hohen Inflation stieg der Konsum heuer aufgrund einer rückläufigen Sparquote und der Anti-Teuerungsgelder deutlich an (WIFO: +3,8 %, IHS: 4,4 %). Der Konsum dürfte sich auch nächstes Jahr durch einen weiteren Rückgang der Sparneigung positiv entwickeln (WIFO: +1,3 %, IHS: +0,6 %).

Prognosen zu den Wachstumskomponenten

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real	WIFO		IHS	
	2022	2023	2022	2023
Bruttoanlageinvestitionen	-1,0	+0,2	-2,5	+0,7
Privater Konsum	+3,8	+1,3	+4,4	+0,6
Exporte (Waren und DL)	+8,8	+0,3	+9,0	+1,8
Warenexporte	+6,0	-0,1	+4,8	+1,0

Geleistete Arbeitsstunden noch immer unter dem Vorkrisenniveau

- Die Arbeitslosenquote wird 2023 trotz der Stagnation des BIP nur leicht ansteigen.
- Trotz der konjunkturellen Eintrübung soll die Beschäftigung 2023 zulegen (WIFO: +0,7 %, IHS +0,3 %).
- Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden wird laut WIFO aber erst 2024 das Vorkrisenniveau erreichen.

	WIFO		IHS	
	2022	2023	2022	2023
Unselbständig aktiv Beschäftigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	+2,9	+0,7	+2,9	+0,3
Arbeitslosenquote in % (nat. Definition)	6,3	6,5	6,3	6,6

Fazit: Die weltweite konjunkturelle Abkühlung bringt voraussichtlich eine Stagnation der Wirtschaftsleistung im nächsten Jahr bei einer weiterhin hohen Inflationsrate. Die Industrie wird im kommenden Jahr sogar um über 2 % schrumpfen. Nach einer Winterrezession soll eine leichte Erholung ab dem zweiten Quartal 2023 einsetzen. Abwärtsrisiken bestehen aufgrund des Ukrainekriegs, der Energiepreisentwicklung, einer möglichen Gasmangellage sowie den konjunkturellen Auswirkungen der Geldpolitik.